

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Gesamtlage. Einsatz der Reserven rechtzeitig und am richtigen Platze war in einen wie im anderen Falle in Frage gestellt.

Das Nachziehen von Artillerie hat am ersten Angriffstage, als die beiderseitigen Kampfstellungen zu überqueren waren, große Verzögerungen erlitten. Am zweiten und dritten Tage waren zwar die zum Folgen bestimmten Batterien im allgemeinen heran, aber der Munitionsnachschub begann bereits auf Schwierigkeiten zu stoßen; denn der Verbrauch war infolge des hartnäckigen feindlichen Widerstandes unerwartet hoch, so daß zum Beispiel die 2. Armee bereits am 23. März auf Sparsamkeit mit leichter Minenwerfer-Munition und Nahkampfmitteln hinweisen mußte. Dabei sprach mit, daß die Leistungen der unzureichend genährten Pferde auf den zerfahrenen und teilweise noch aufgeweichten Wegen des Kampfgebietes schnell nachließen. Die vom Feinde zurückgelassenen Futtervorräte standen meist in Flammen. Die größtenteils eisenbereiften Lastkraftwagen-Kolonnen aber kamen auf den üblen Wegen noch weniger als die mit Pferden bespannten Kolonnen vorwärts. So bereitete die Nachschublage bei allen Armeen bereits mehr oder minder große Sorge. Munition und Verpflegung wurden vorne verlangt, aber die Fahrzeuge kamen auf den verstopften Straßen vielfach nicht schnell genug heran. Größere Verpflegungsmengen waren nur bei der 2. Armee erbeutet worden und erleichterten hier vorübergehend die Verhältnisse.

## C. Fortsetzung des Angriffs über die Somme.

### I. Neue Weisungen der Obersten Heeresleitung am 23. März.

Beilage 4a, 5 und 6.

Aus den bis zum Morgen des 23. März einlaufenden Nachrichten hatte die Oberste Heeresleitung ersehen, daß der linke Flügel der 18. Armee den Crozat-Kanal erreicht, an einigen Stellen sogar schon Brückenköpfe jenseits gewonnen hatte, und daß die übrige Front der Armee so flott vorwärts schritt, daß sie im Laufe des Tages auch die Somme erreichen werde. Damit war dann im wesentlichen die Linie gewonnen, in der die 18. Armee die Südwestflanke des weiterhin nach Nordwesten gegen das englische Heer zu richtenden Angriffes der 17. und 2. Armee gegen die Franzosen decken sollte. Die 2. Armee kam jetzt ebenfalls recht gut vorwärts, die 17. wollte mittags auf Bapaume angreifen; allerdings warf der Gegner alles, was er heranzuführte, dieser Armee entgegen, „wahrscheinlich, um im Notfall auf Calais zurückgehen zu können“<sup>1)</sup>. Im ganzen war, ohne

<sup>1)</sup> Gen. Ludendorff im Ferngespräch mit 18. Armee 8<sup>45</sup> vorm.